

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

10. Jahrgang.

17. Juni 1916.

Nr. 6.

Inhalt: Blattwespengallen. (Fortsetzung). — Ueber Tagfaltermelanismus bei *Argynnicæ*-Arten in der Mark. (Schluß). — Kunstpräparation von Schmetterlingen.

Blattwespengallen.

— Von Dr. E. Enslin, Fürth i. B. —

(Mit 18 Abbildungen.)

(Fortsetzung.)

Eingehender ist, ebenfalls von Magnus (9), die Entwicklung der Galle von *P. vesicator* Bremi studiert. Die Eiablage geschieht in gleicher Weise wie bei *P. viminalis*, nur werden hierzu ganz junge Blätter gewählt, die sich noch in Knospelage befinden. Auch hier erfolgt zunächst eine etwa 3–4 Tage währendes unspezifisches Stadium der Gallenbildung, das dem von *P. capreae* gleicht, worauf dann mit der Zeit, zu der die Larve das Ei verläßt, ein zweites spezifisches Entwicklungsstadium kommt, währenddessen das differenzierte Gallengewebe gebildet wird. Entfernt oder zerstört man das Ei, so entwickelt sich keine normale *vesicator*-Galle, sondern das entstehende Gebilde stellt, wenigstens mikroskopisch ein Analogon der *P. capreae*-Galle dar. Es sei hier beiläufig gesagt, daß die Gallen von *P. viminalis* und *vesicator*, obwohl sie ein spezifisches Neubildungsgewebe sind, doch nicht die hohe Differenzierung der meisten Cynipiden-Gallen aufweisen; wir finden in ihrem Gewebe vielmehr noch Eigenschaften des Muttergewebes, so z. B. das Vermögen, Adventivwurzeln zu bilden. Wenn man aus solchen Blattwespengallen die Larve entfernt und die Gallen entweder an der Pflanze läßt oder sie auf feuchte Erde legt, so kann man meist in Kürze reichliche Wurzelbildung wahrnehmen.

Eine kurze Besprechung verdient schließlich noch die Galle von *P. femoralis* Cam., da ihrem abweichenden Aeußeren auch eine abweichende Entstehung entspricht. Die Entwicklung konnte von Magnus zwar nicht im Leben verfolgt werden, doch lassen sich auch an der ausgebildeten Galle noch die wichtigsten Momente der Entstehungsgeschichte nachweisen. Der Einstich der Säge wird hier ebenfalls von der Mittelrippe gemacht, geht aber nicht wie bei den anderen Arten durch die Mittelrippe hindurch auf die andere Blattseite hinüber, sondern bleibt auf der gleichen Seite, ohne die Mittelrippe zu durchschneiden. Durch den Schnitt werden ebenfalls die Palisadenschichten von dem Mesophyll getrennt, aber nicht an der Oberseite, sondern an der Unterseite des Blattes. Besonders merkwürdig ist, daß hier nicht, wie bei allen anderen Gallen nur ein Einschnitt gemacht wird, sondern daß 5–8 Einstiche mit einem Zwischenraum von etwa 1 mm nötig sind, um eine Galle zu erzeugen. Dies kommt daher, daß zur Eiablage ältere Blätter gewählt werden, bei denen, wie wir früher gesehen haben, die Reaktion auf die Eiablage immer sehr schwach ist; so ist es also nur durch die Vereinigung mehrerer Einschnitte möglich, eine größere Gallhöhle zu erzielen. Die Entstehung aus mehreren Einstichen prägt sich auch im Aeußeren der Galle in den Einschnürungen aus, denen im Inneren der Galle unvollständige Scheidewände entsprechen. Das Gewebe der Galle ist wenig mehr differenziert als das von

P. capreae, so daß zu vermuten ist, daß die wesentliche Ausbildung der Galle noch zu einer Zeit erfolgt, wo sich die Larve im Ei befindet, und daß die Larve wohl nur zur endgültigen Ausdifferenzierung der Galle mitwirkt.

Während wir aus den vorstehenden Ausführungen sehen, daß jetzt unsere Kenntnisse über die Entstehung der *Pontania*-Gallen schon eine ziemliche Tiefe gewonnen haben, ist im Gegensatz hierzu über die Entstehung der *Euura*-Gallen noch nichts veröffentlicht worden. Mir selbst stehen eigene Beobachtungen über die Gallen von *Euura saliceti* Fall., *laeta* Zadd., *testaceipes* Brischke und *venusta* Zadd. zur Verfügung. Bei den Gallen dieser vier Arten habe ich festgestellt, daß die Bildung der Galle schon zu einer Zeit vollendet ist, zu der die Larve sich noch im Ei befindet, ebenso wie man von diesen Arten öfters normale Gallen findet, in denen sich eine Larve nicht entwickelt. Wir haben hier also Gallen vor uns, die in ihrer primitiven Entwicklung denen von *P. capreae* gleichen. Da hier ein leicht zu beschaffendes Zuchtmaterial gegeben ist, so können eingehendere Untersuchungen der *Euura*-Gallen unsere Kenntnisse über die Entstehung der Blattwespengallen in Zukunft noch wesentlich befestigen.

(Schluß folgt.)

Ueber Tagfaltermelanismus bei *Argynnicæ*-Arten in der Mark.

— Von T. Reuss. —

(Schluß.)

Schon am ersten Tage der Flugzeit 1914 fiel ein ♂ von *niobe* mit gelblicher Grundfarbe und potenziertem Fleckenzeichnung, besonders der Ocellen auf, dessen beide schwarzen Wellenlinien der Flügelränder zu einer breiteren, blauschwarzen Binde verschmolzen waren. Ich benenne die später öfter fliegende Form f. *nigrimarginata*, ♂. Während nun, wie schon gesagt, melaine ♀♀ weit häufiger waren als die leichter verdunkelten ♂♂, wurden doch keine tief-schwarzen Formen unter ihnen gefunden. Die erste — und zwar am 4. Juli 1914 gefangene — extreme Form war vielmehr ein ♂ und zwar von *niobe**). Die Aehnlichkeit dieser Verhältnisse mit denjenigen des *selene*-Beispiels fällt auf — aber während bei *selene* die zwei erbeuteten extremen Formen beide schwarze Hinterflügel mit hellen Randmonden und weniger veränderte Vorderflügel hatten, zeigte das *niobe*-Exemplar schwarze Vorderflügel mit zwei hellorange gebliebenen Costalflecken. Die Hinterflügel waren, ebenso wie die Unterseiten, die einen Anlauf zur Zeichnungslosigkeit machten, rauchig getrübt. Außerdem war die Oberseitenzeichnung in den Median- und Basalteilen potenziert, und die Grundfarbe innerhalb der Medianflecke am Vorderende der Hinterflügel zeigte eine merkwürdige Aufhellung. Da die oberseits fast ganz geschwärzten

*) Es gehört dem Formenkreis der ab. *pelopia* Borkh. (1788) an, wie die folgende Beschreibung zeigt. Diese Vorderflügel-Aberrationen — ♂♂ — scheinen mehr zu den Temperaturformen zu gehören.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Enslin Eduard

Artikel/Article: [Blattwespengallen. 29](#)